

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 3.

Mittwoch, den 11. Februar

1891.

Die Fortbildung des jüngeren Klerus in der Homiletik betreffend.

Nr. 763. Unter Bezugnahme auf unsere Verordnung vom 22. März 1872, Nr. 2599 (Anzeigeb. Nr. 8). bzw. vom 10. Mai 1883, Nr. 4384 (Anzeigeb. Nr. 10) bestimmen wir für die einzuliefernden Predigtaufsätze für das Jahr 1891:

1. eine Predigt auf Sonntag Sexagesima; Ev. Luc. 8, 4—15: die Vorbedingungen für die wirksame Anhörung des Wortes Gottes.
2. eine Pfingstpredigt über den Text I. Joann. 4, 10 und 11: die Eigenschaften der wahren Gottesliebe.
3. eine Predigt auf das Fest der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus mit selbstgewähltem Text.
4. eine homiletische Behandlung des Evangeliums vom 20. Sonntag nach Pfingsten. Joann. 4. 46—53.

Die beiden ersten Predigtaufsätze mögen im Monat Juni, die beiden letzteren im Monat Dezember durch die vorgelegten Decanate anher vorgelegt werden.

Neupriester sind von der Vorlage der Predigten für den Monat Dezember nach ihrer Ordination noch entbunden.
Freiburg, den 29. Januar 1891.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Beaufsichtigung des Klerus durch die Erzbischöflichen Decanate betreffend.

Nr. 1250. Eine Anzahl der Hochwürdigen Decanatsvorstände der Erzdiöcese ist mit der Vorlage der Jahresberichte über die Dienstführung und den Lebenswandel der ihnen unterstehenden Geistlichen noch im Rückstande. Wir sehen uns deßhalb veranlaßt die baldige Einsendung dieser Berichte hiemit in Erinnerung zu bringen.
Freiburg, den 5. Februar 1891.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Edictalladung.

Die z. B. hier domicilirende Mathilde Wirth hat sich im Jahre 1868 in Zürich mit Johannes Lütthi von Lützelsflüh verhehelicht. Derselbe verließ im Jahre 1872 seine Ehefrau und konnte bis jetzt sein Aufenthalt nicht ermittelt werden.

Unter dem 14. November 1890 wurde deßhalb die genannte Ehe durch das Amtsgericht Trachselwald civilgerichtlich getrennt. Da die Ehefrau Mathilde Wirth bei dem kirchlichen Ehegerichte den Antrag gestellt hat, ihr die Wiederverhehelichung zu gestatten, so fordern wir andurch deren Chemann Johannes Lütthi von Lützelsflüh auf, innerhalb der nächsten sechs Wochen sich darüber zu erklären, bezw. seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls dem Antrag der Ehefrau stattgegeben wird.

Freiburg, den 6. Februar 1891.

Erzbischöfliches Officialat.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Schellbrunn, Decanats Mühlhausen, mit einem Einkommen von 1133 *M.*, außer 101 *M.* 67 *S.* Jahrtagsgebühren.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichtes einzureichen.

II.

Wittelbrunn, Decanats Haigerloch, mit einem Einkommen von beiläufig 1300 *M.* und mit der Verbindlichkeit, jährlich 52 hl. Messen pro fundatoribus zu lesen.

Dettensee, Decanats Haigerloch, mit einem Einkommen von beiläufig 1800 *M.* und mit der Verbindlichkeit, dem resignirten Pfarrer die ihm zugesicherte Pension im Betrage von 1600 *M.* in vierteljährigen Raten zu bezahlen, welcher Ausfall wieder durch den Zuschuß aus Staatsmitteln gedeckt wird.

Frohstetten, Decanats Beringen, mit einem Einkommen von 3200 *M.* ausschließlich der Anniversargebühren und mit der Verbindlichkeit, dem resignirten Pfarrer die ihm zugesicherte Pension mit jährlich 1800 *M.* in vierteljährigen Raten zu bezahlen und nach Wegfall derselben an den allgemeinen Kirchenfond in Sigmaringen den Betrag von 1000 *M.* in zwei Jahresraten zu entrichten.

Die Bewerber um diese Pfründen haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung durch ihre vorgelegten Decanate an Seine Excellenz, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu wenden.

III.

Gommersdorf, Decanats Krautheim, mit einem Einkommen von 2359 *M.*, außer 133 *M.* 99 *S.* Jahrtagsgebühren.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgelegten Decanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichtes einzureichen.

IV.

Gruol, Decanats Haigerloch, mit einem Einkommen von beiläufig 3100 *M.* ausschließlich der Anniversar- und ständigen Stolgebühren und mit der Verbindlichkeit, vierzehn auf der Pfarrei ruhende Anniversarien zu persolviren.

Kangendingen, Decanats Hechingen, mit einem Einkommen von beiläufig 2700 *M.* und mit der Verpflichtung, jährlich 80 hl. Messen, wegen des incorporirten Frühmehbeneficiums, zu lesen und eine Restbauschuld im ursprünglichen Betrage von 1239 *M.* 7 *S.* in bis 1897 dauernden Tilgungsraten von jährlich 145 *M.* 27 *S.* abzutragen.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Hoheit den Fürsten Leopold von Hohenzollern gerichteten Gesuche um Präsentation binnen sechs Wochen bei der Fürstlich Hohenzollern'schen Hofkammer in Sigmaringen einzureichen.

Diensternennungen.

Vom venerablen Landkapitel Tauberbischofsheim wurde Stadtpfarrer Franz Körbel in Kilsheim zum Definitor gewählt und mit Erlaß Erzbischöflichen Ordinariats vom 15. Januar l. J. Nr. 299 bestätigt.

Vom venerablen Landkapitel Bruchsal wurde Pfarrer Franz Xaver Haas in Büchig zum Kammerer gewählt und mit Erlaß Erzbischöflichen Ordinariats vom 29. Januar l. J. Nr. 72 bestätigt.

Versetzungen.

- Den 30. Dezember 1890: Peter Keilbach, Pfarrverweser in Neudorf i. g. E. nach Schwaningen.
Franz Lederle, Pfarrer in Wehr mit Abjenzbewilligung als Pfarrverweser nach Neudorf.
- Den 8. Januar 1891: Josef Blattmann, Pfarrverweser in Kappelrodeck i. g. E. nach Wehr.
- Den 30. Januar 1891: Josef Feil, Vicar in Destrungen i. g. E. nach Daylanden.
- Den 4. Februar 1891: Fidel Deubel, Pfarrverweser in Horben i. g. E. nach Urach.
Johann Heer, Pfarrverweser in Aftholderberg i. g. E. nach Unterbaldingen.
Karl Hund, Pfarrverweser in Sölden i. g. E. nach Horben.

Professablegung.

Im Lehrinstitut zu Offenburg haben am 15. Dezember v. J. Maria Franziska Weber von Huttenheim und Maria Alexia Männer von Zweibrücken Profess abgelegt.

Sterbfall.

- Den 31. Dezember 1890: Julius Usländer, Pfarrer in Güntersthal.
- Den 3. Januar 1891: Theodor Kern, Pfarrer in Büßlingen.
- Den 1. Februar 1891: Karl Burger, Pfarrer in Güttingen.

R. I. P.

Mesner- und Organistendienst-Versetzungen.

Von dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt:

- Den 9. Oktober 1890: Landwirth Andreas Hättig als Mesner und Glöckner an der Filiationkirche zu Gaisbach.
- „ 4. Dezember „ Otto Helmle als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Eschbach bei St. Peter.
- „ „ „ Hauptlehrer Leopold Mutter als Organist an der Pfarrkirche zu Bietingen.
- „ „ „ Gabelmacher August Sauter als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Duchtlingen.
- „ 11. „ „ Hauptlehrer Emil Mors als Organist an der Pfarrkirche zu Gündlingen.
- „ „ „ „ Ernst Winter als Organist an der Filiationkirche zu Suggenthal.
- „ 18. „ „ „ Fridolin Zeller als Organist an der Pfarrkirche zu Oberachern.
- „ „ „ „ Hermann Antoni als Organist an der Filiationkirche zu Reidenstein.
- „ 23. „ „ „ Hugo Stattelmann als Organist an der Pfarrkirche zu Steinbach, Decanats Wallbürrn.
- „ 30. „ „ Landwirth Wendelin Grub als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Hambrücken.
- „ „ „ Johann Georg Zollinger als Mesner an der Kapelle zum hl. Grab in Weiterdingen.
- „ „ „ Georg Reichenbach als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Heuweiler.
- „ 15. Januar 1891: Wagner Johann Busch als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Au a. Rh.
- „ „ „ Landwirth Burkhard Hoffmann als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Hollerbach.

Den 15. Januar 1891: Hauptlehrer Philipp Striegel als Organist an der Pfarrkirche zu Grünsfeld.
" " " Georg Schäfer als Messner an der Gottesackerkapelle zu Großrinderfeld.
" 22. " " Hauptlehrer Johann Harter als Organist an der Pfarrkirche zu Böhringen.

Fromme Stiftungen.

Zum Heiligenfond Einzheim 200 M. von dem † Anton Eckerle zu einem Jahrtagsamt für den Stifter und nach Ableben auch für seine Ehefrau Sabine geb. Reinbold.

Zum Kirchenfond Schlageten 150 M. von Philipp Schlachter in Rogingen zu einer hl. Messe für den Stifter.

Zum Kirchenfond Nußbach, Decanats Triberg, 100 M. von Josef Ruck zu einer hl. Messe für Agatha Kienzle und deren Eltern Alois Kienzle und Rosa Dold.

Zu demselben 100 M. von Celestin Biller zu einer hl. Messe für seine † Eltern Celestin Biller und Karolina geb. Eble.

Zu demselben 100 M. von Agatha Ruck zu einer hl. Messe für sich selbst.

Zu demselben 100 M. von Josefine Eiche zu einer hl. Messe für die † Magdalena Eiche, deren Eltern und Geschwister.

Zur Heiligenpflege Gruol 200 M. von Wittwe Lucia Pfister zu einem Seelenamt für ihren † Ehemann Stephan Pfister und nach Ableben auch für sich selbst.

Zur Heiligenpflege Bechtoldsweiler 100 M. von den Kindern der † Eheleute Johann Desterle und Maria geb. Locher zu einer hl. Messe für ihre Eltern.

Zur Heiligenpflege Höfendorf 100 M. von Peter Pfeffer zu einer hl. Messe für seine † Ehefrau Helena geb. Saile und nach Ableben auch für sich selbst.

Zur Heiligenpflege Rangendingen 200 M. von Wittwe Elisabeth Mayer geb. Bühler zu einem Seelenamt für ihren † Sohn Pfarrer und Kammerer Friedrich Mayer.

Zur Heiligenpflege Hedingen 100 M. von Wittwe Franziska Buckenmaier geb. Schmid zu einer hl. Messe

für ihren † Ehemann Gottfried Buckenmaier, sowie nach Ableben auch für sich und ihre Kinder.

Zum Kirchenfond Rickenbach 150 M. von † Landwirth Lorenz Reichle zu einer hl. Messe mit Almosen für den Stifter.

Zum Kirchenfond Kilsheim 450 M. von Maria Anna Baumann zur Abhaltung eines Herz-Jesu-Amtes für alle Verwandten der Familie ihres Vaters und ihrer Mutter und zur Vertheilung eines Geldalmosens.

Zu demselben 400 M. von Jakob Blas zu einem Jahrtagsamt mit Almosenvertheilung für seine † Ehefrau Maria Anna Blas, seinen † Sohn Franz Blas und s. Z. auch für sich selbst.

Zu demselben 300 M. von Ungenannt zur Abhaltung einer Armenseelenandacht.

Zur Heiligenpflege Rangendingen 200 M. von Eva Eichter geb. Schmid in Cincinnati zu einem Seelenamt für ihre † Eltern Christian Schmid und Anastasia geb. Wiest und nach Ableben auch für sich selbst.

Zum Münsterfabrikfond Freiburg 250 M. von der † Andreas Straub Wittwe, Maria geb. Hegner zu einer hl. Messe für sich und ihren † Ehemann.

Zum Kirchenfond Pfullendorf 500 M. von den Geschwistern Maria und Crescentia Heilig zu einer hl. Messe mit Almosenvertheilung für ihren † Bruder Georg Heilig und seiner Zeit auch für die Stifterinnen.

Zur Heiligenpflege Dettensee 200 M. von der † Alara Hiener geb. Schäfer zu einem Seelenamt für sich, ihren † ersten Ehemann Johann Maier, ihre † Mutter Magdalena und ihren † Bruder Pius Schäfer.

Für den St. Raphaelverein sind pro 1890/91 ferner eingegangen: Von der Capitelskaffe Geisingen 10 M.; von Vörrach 20 M.; von Bulach 5 M.; von Herrn Pfr. Carlein in Grünsfeld 5 M.; von Herrn Pfr. Stöcker in Burkheim 5 M.; von Hr. Pf. Winterhalder in Stetten 5 M.; von Emmingen ab Egg 4 M.; von Hochw. Geistlichkeit des Capitels Sigmaringen 74 M. 50 S.; von Herbolzheim, Lahr 5 M.; von Degernau 1 M., mit den früheren 20 M. 50 S. 386 M. 25 S. im Ganzen 460 M. 75 S.

Der in Nr. 18 des Anz. Bl. als von der Capitelskaffe Lauda gegebene verzeichnete Betrag ist von den einzelnen Hochw. Geistlichen des genannten Capitels gespendet.